

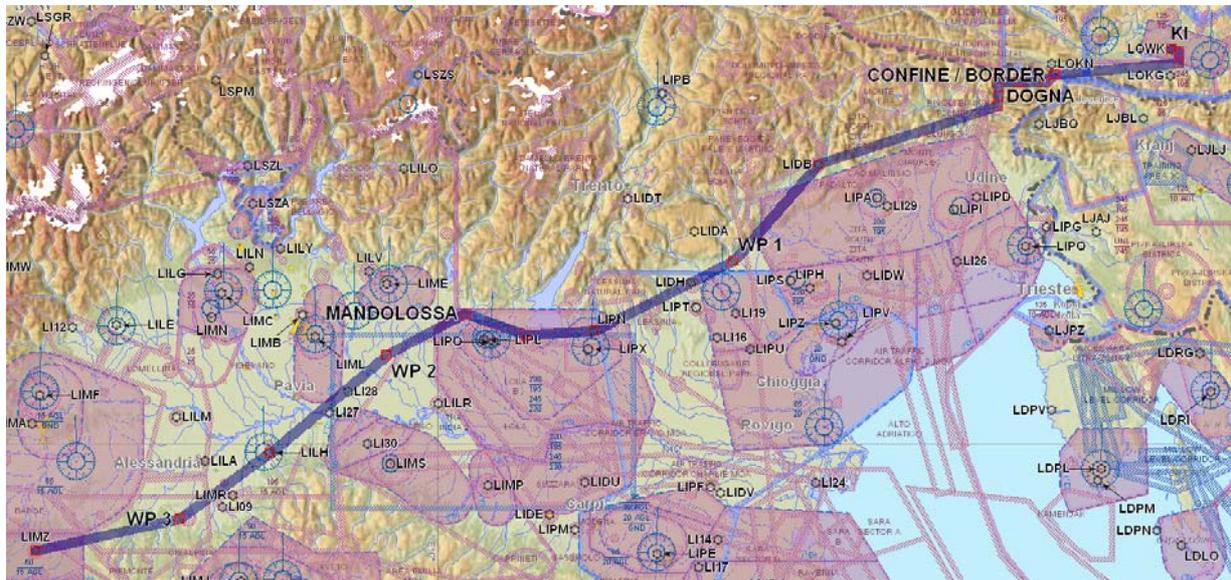
## Mit der Katana OE-AAH nach Frankreich

Vom 12. – 15. 3. 2007 habe ich meinen Flug nach Frankreich durchgeführt und es war ein wunderschönes Erlebnis.

Am Tag des Abflugs hatte ich natürlich schon etwas "Kribbeln" in der Magengegend - es handelte sich ja immerhin um meinen ersten größeren Überlandflug ins Ausland. Da traf es sich besonders gut, daß am Sonntag davor beim "Takeoff on Sunday" Rainer Kuen über die Vorbereitung eines Auslandsfluges referierte.

Nun war ich also Montag den 12. 3. 2007 um 6 Uhr früh am Flughafen, bekam noch ein wunderbares Wetterbriefing vom Metereologen und ....; wie von Rainer vorhergesagt, war natürlich die Katana OE-AAH ganz hinten im Hangar verräumt, der Hangar noch nicht offen und der Flieger nicht aufgetankt! Die prophezeiten 1 1/2 Stunden vor dem Abflug haben also gut gepaßt :-)

Die geplante Route ging übers Kanaltal dann nördlich der Aviano-CTR über Bassano del Grappa, Belluno, Gardasee, Voghera zum Tankstop nach Cuneo-Levaldigi LIMZ.



Um 06:38 UTC war ich in der Luft. Über Sattnitz ging es entlang den Karawanken nach Thörl.



Einflug in das Kanaltal



Tagliamento Richtung Süden

Es waren wunderbare Eindrücke in der Morgensonne über die Dolomiten und entlang des Tagliamento zu fliegen.



Durch die Dolomiten



Gardasee bei Sirmione

Cuneo ist ein sehr empfehlenswerter Flugplatz, netter Empfang, gute Wetterberatung und auch recht günstiges Avgas. Im Anflug dann "aerobatic activity" als Traffic gemeldet, aber die zwei CAP10 waren schon am Boden, als ich dort, nach genau 3 Stunden, um 09:38 UTC landete.

Um 11:09 Uhr UTC verliess ich, mit frisch getanktem Flugzeug, Cuneo wieder.

Die weitere Route führte dann über Albenga LIMA entlang der Küste, weiter nördlich an Nizza vorbei bis Aix. Die Strecke im Landesinneren war recht turbulent. Beim Erreichen der Küste bei Albenga hat's mich plötzlich ordentlich "gewatscht", sodaß ich mich kurz mit dem Kopf "am Kabinendach abstützen" musste und Müsliriegel, Karte etc. im Flieger auch das Fliegen lernten.... Auf den Müsliriegel hab ich bei der Beutelei dann eh nicht so Appetit gehabt.



Ab in den Süden - Ligurische Küste



Fliegerparkplatz - Aix les Milles

Um 12:56 Uhr UTC landete ich nach einer Flugzeit von 1:47 h in Aix les Milles.

Nach der Landung wurde der Flieger mit, freundlicherweise von einem dort ansässigen Piloten geborgen, Stricken anständig verzurrt und ich konnte mich die nächsten zwei Tage dem "Broterwerb" widmen.



Mein Hotel in Aix en Provence



Cote d'Azur

Am Donnerstag, den 15. 3. 2007 morgens, dann der Rückflug.

Der Flieger hatte "Grundeis" aufgepackt, aber bis der Flugplatz aufgemacht hatte, war es soweit aufgetaut, daß ich das Eis mit einem Fetzen runterschieben konnte.

Die Route zurück plante ich dann entlang der Küste überm Meer.



Um 08:43 Uhr UTC verließ ich Aix les Milles wieder.

Hyeres Tower schickte mich zwar nochmals ins Landesinnere wegen "shooting activity", danach ging es wieder an die Küste.



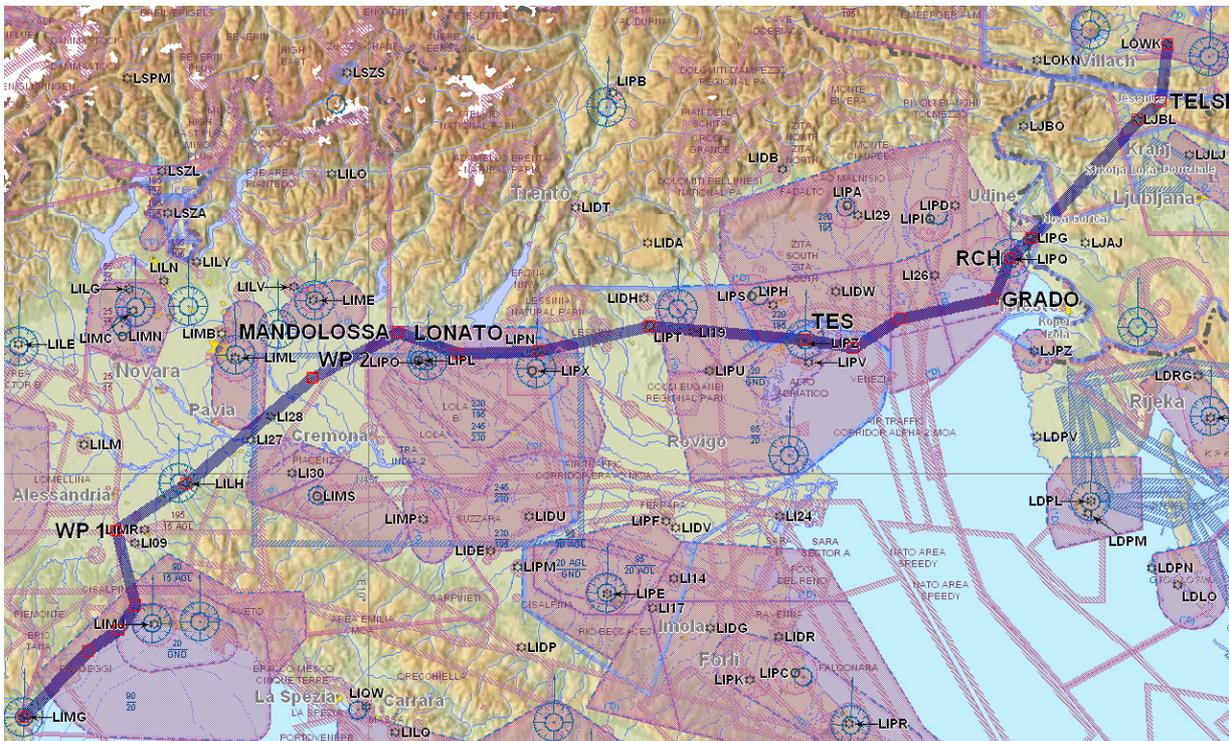
500 Fuß sind tief



Monaco

Anfangs ging es noch etwas höher in 1500 Fuß zum "Eingewöhnen" dahin, aber Nice Info holte mich bald auf 500 Fuß runter. Wunderbare Eindrücke entlang der Côte d'Azur in dieser Höhe zu fliegen. Ein paar Hubschrauber als Verkehr in der Gegend von Monaco, dann ging's weiter nach Albenga LIMA zum Auftanken wo ich um 10:45 Uhr UTC landete.

Der "Homebriefing Flugplan", per Handy aufgegeben und auch mit OK bestätigt, ging offensichtlich in den dunklen Gassen des Internet verloren, jedenfalls war er anscheinend nicht in Italien angekommen. So stand ich dann noch für 10 Minuten am Rollhalt bevor ich um 12:18 Uhr UTC Richtung Heimat abhob. Der Controller am Turm hatte netterweise meinen Flugplan über Funk aufgenommen.



Die Route zurück durch Italien war dann ähnlich wie beim Hinflug. Das letzte Stück bin ich entlang der Adria, über Gorizia und Slowenien nach LOWK zurückgefliegen.

Die Sicht war nach der langen Hochdruckperiode schon ziemlich diesig und das immer wieder die "Flag" zeigende GPS machte es auch nicht leichter, nach dem Flug über die slowenischen Berge, die Kerbe nach Klagenfurt (Telsi) genau zu treffen. Um 15:56 Uhr UTC landete ich, nach einer Gesamtflugzeit von 9:27 Stunden, wieder zufrieden in Klagenfurt.

Vom fliegerischen her gesehen war der Funk einfacher als ich mich zuerst "gefürchtet" hatte. In Frankreich musste ich ein paar mal die Squawks nachfragen, die auf "franzenglisch" doch manchmal recht schwer verständlich waren.... In Italien wird man immer nach dem nächsten Waypoint und Estimate gefragt, da ist eine gute Flugplanung schon recht wichtig, sonst kommt man da wahrscheinlich schon ein wenig in Stress. Auch hier hatte sich der gute Ratschlag von Rainer Kuen bewährt: "**Plan your flight - fly your plan**". Der zweite gute Rat - von unserem Präsidenten Hubert Pippan - war auch recht beruhigend: Der Motor weiß ja nicht, dass man überm Wasser fliegt!

Rainer Gaggl  
2007-04-14